

# Bischof begleitet den Tag des Auszugs ins Haus der Protestanten

St. Judas Thaddäus in Borbeck wird am 1. März außer Dienst gestellt

**Oberhausen.** Die erste gemeinsame Investition in Neues ist schon vor dem Abschied von St. Judas Thaddäus am 1. März für Katholiken und Protestanten in Oberhausen-Borbeck beschlossene Sache. Das evangelische Gemeindezentrum, Quellstraße, soll einen von beiden Konfessionen finanzierten Außenstrich erhalten. Eine gemeinsame Nutzung ist nach der Schließung der katholischen Kirche vereinbart, die Katholiken können in das bisher evangelische Zentrum an der Quellstraße auch für den Gottesdienst und für dauerhafte Begegnungen im Stadtteil einziehen.

Gut acht Tage vor dem letzten Gottesdienst mit Bischof Dr. Franz Josef Overbeck laufen in der Kirche in Insellage weiterhin die Verabschiedungs-Veranstaltungen. In St. Judas Thaddäus an der Grünstraße wird seit Wochen an jedem Sonntag ein bekanntes Ausstellungs- oder Ausstattungsstück der Kirche umgestaltet und mit einem Impuls neu in den Blickpunkt gestellt. „Das

soll zeigen, dass unser Gemeindeleben weitergeht und gleichzeitig Veränderungen stattfinden,“ sagt Jörg Ebelt, Gemeinderatsvorsitzender von St. Pankratius und selbst ein Borbecker. Wichtig ist es der zuständigen Pankratius-Gemeinde auch, allen Aktiven aus über als sechs Jahrzehnten für ihre Arbeit am Gemeindeaufbau Dank zu sagen. Das geschah an diesem Freitag (nach Drucklegung der Ausgabe) bei einer Begegnung mit Grillwürstchen und an einer Feuerschale.

## Ein schwerer Auszug mit Gedanken an die Zukunft

Wenn die Kirche dann am 1. März mit dem festlichen 10.30-Uhr-Gottesdienst mit dem Bischof außer Dienst gestellt wird, folgt nach einem schweren Auszug ein mit Gedanken an die Zukunft verbundener Weg zum Zentrum an der Quellstraße. „Unsere evangelische Nachbargemeinde hat

uns gerne als Mieter in ihr Kirchengebäude aufgenommen“, weiß Ebelt. Sehr schnell hätten die Protestanten positiv im vergangenen Herbst auf die Anfrage der Katholiken zur gemeinsamen Nutzung reagiert. „In Zukunft wird dort an jedem ersten Sonntag im Monat und jedem Dienstag ein katholischer Gottesdienst gefeiert.“ Evangelische Gottesdienste werden dann am zweiten und vierten Sonntag im Monat stattfinden.

Gemeinderatsvorsitzender Jörg Ebelt hofft, dass möglichst viele den Weg hinein in den Stadtteil mitgehen. Nach dem Zug durch Oberhausen-Borbeck findet dann im Gemeindezentrum eine Begegnung mit Kaffee und Kuchen statt. Ebelt blickt zugleich zurück und nach vorn: „Nach dem spürbaren ‚Herzlich Willkommen‘ der Protestanten wünschen wir uns, dass sich die verschiedenen Traditionen an der Quellstraße bereichern und ein gutes christliches Miteinander gelebt wird.“